

# Über den „Düsseldorfer Weg“, rechtem Verschwörungsdenken mit links-autoritärer Verschwörungsmusik zu begegnen.

## Oder: Warum wir gegen den Auftritt des Rappers S.Castro protestieren

Als wir erfuhren, dass es heute nicht nur Gegenprotest gegen den wöchentlichen Umzug der Impfgegner\*innen geben wird, sondern eine ‚eigene‘ Demo, freuten wir uns. Wir klären seit zwei Jahren über diese Bewegung auf, für die Antisemitismus ein Mörtel ist, der alles zusammenhält. Leider bisher ohne viel Erfolg in Form eines sichtbaren Gegenprotests.

Die meisten Teilnehmenden an den Demonstrationen sind keine erkennbaren Neonazis oder andere extrem rechte

Akteur\*innen, sondern vor allem agitierte Wutbürger\*innen aus einer enthemmten und

individualistischen „extremen Mitte“. Ein gesellschaftlicher Rollback geht aus von antiaufklärerischen und individualistisch-(libertaristischen) Milieus. Er ist anschlussfähig für die extreme Rechte, die keineswegs das Grundgesetz verteidigen möchte, sondern einen Systemsturz anstrebt. Die Demos der Impfgegner\*innen im Dezember 2021 und Januar 2022 waren Ausdruck einer neuen Dynamik und sich verfestigender Vernetzungen. AfD/Junge Alternative, „Identitäre“, Burschenschaftler und andere Player der extremen Rechten versuchen, sich als Avantgarde an die Spitze der Bewegung zu setzen. Das ist kein Zufall, dominieren dort doch antimoderne, antisemitische und irrationalistische Ideen, die von extremen Rechten geteilt werden.

Wo sich breitere Ansätze zu einem Gegenprotest zeigten, wurde leider versäumt, das negative Potenzial dieser antimodernen Protest-Bewegung zu analysieren und vernehmbar zu kritisieren. Oftmals standen lediglich teilnehmende Gruppierungen und Personen aus der extremen Rechten im Fokus der Skandalisierung.[1]

Daher waren wir umso schockierter, als wir erfuhren, dass es der „Düsseldorfer Weg“ sein soll, antisemitischem Verschwörungsdenken antisemitische Verschwörungsmusik entgegen zu halten. Der Rapper S.Castro, der hier auftreten soll, hat eine lange und wohl bekannte Geschichte von autoritärem, sexistischem, gewalttätigem Handeln und antisemitischen Liedtexten und sonstigen Äußerungen.

S.Castro war Mitglied der „Roten Antifa“ (RA) in Duisburg. Bereits 2009 sprachen sich emanzipatori-

sche Antifa-Gruppen im Ruhrgebiet und linke Räume wie das AZ Mülheim gegen eine Zusammenarbeit

aus, da die RA mehrfach Antifaschist\*innen körperlich angegriffen und sexistisch und schwulenfeindlich angepöbelt hat. RA kooperierte mit fundamental-religiösen Gruppierungen bei Protesten, die Israel die alleinige Schuld am Nahost-Konflikt zuwies.[2]

2015 sollte S.Castro bei einem Solikonzert gegen „HoGeSa“ auftreten. Nach Kritik wegen seiner autoritären, sexistischen und verschwörungserzählerischen Texte sagte er den Auftritt ab.[3]

In einem Interview mit dem Sender „RT Deutsch“ erklärte der Putin-Versteher S.Castro, dass er Musik als politisches Mittel versteht, um Menschen von seiner Position zu überzeugen – erst einmal nicht falsch, nährte seine links-völkische Position sich nicht von zutiefst verschwörungsdenkerischen Motiven wie Marionetten und antisemitischen Bildern von „Parasiten“, die das Volk aussaugten.[4]

Entsprechend wurden auch wieder seine Auftritte 2021 in Duisburg und Essen kritisiert.[5]



*1700 Jahre jüdisches Leben im Rheinland sind erst der Anfang*



**Gegen jeden Antisemitismus**

Aus „Venganza“ von S.Castro (2014):

„Hinterlasse, Zeilen aus Gold, denn **ich glaube ans Volk** [...] / Deutschland lernt nicht aus der Geschichte, hetzt mit **Russophobie** [...] // Der **Westen spielt Monopoly** in Syrien und Irak / **Geistesranke** töten dort im Namen des Islams, mit AK's der USA, doch plötzlich zähl'n sie als Gefahr [...] / Wie begründe ich den Marsch? / Wie verkauf' ich sie für dumm? / Hast du keinen Grund? / **Klatsch zwei Türme um und Punkt** / Jetzt **setze die Marionette ins Spiel** an die Spitze des Regimes, serviere die frisch gebackene friedliche heilige westliche Demokratie / Verliert **deine Puppe** die Funktion / Wechsel sie einfach so wie Batterien / **Sauge das Land auf wie ein Parasit**, guten Appetit [...] // So wie der Serhildan in Rojava, Intifada in Gaza / Heb' die Fahne zum Kampf für den Frieden so wie Guevara / **Denn sie zielen und belagern, schießen, stapeln Kadaver** / Kritisiere sie und du kriegst "Antisemiten" Gelaber / Israel und Palästina, ein Riese mit atomarer Artillerie patrouilliert aggressiv [...] / Komm, **sieh in die Tiefe und du siehst die Propaganda** / Wie die **Medien dirigieren**, Rezeptivität unterwandern [...] / Faschisten pissen auf das Völkerrecht / **Palästina, Kolonie der Vampire**, die Hölle brennt [...] / Zerreiß die **Schnüre an deinem Hirn** und wir werden zusammen marschieren / Die Venganza steht bevor und der Boden bebt / Hoch die internationale Solidarität!“

Dieser Text versammelt klassische antisemitische Motive:

- Monopoly-Spiel: vgl. das antisemitische Wandbild „Freedom for Humanity“ von Mear One in London 2012 [5]).
- Wiederholt Marionetten- oder Puppen-Metaphern, für die Xavier Naidoo zu Recht kritisiert wurde.
- Die Puppenspieler seien Parasiten, die das Volk (zu dem S. Castro sich bekennt) aussaugen, und Israelis seien Vampire.
- Es gäbe einen „deep state“ in der Tiefe, der u.a. von den Medien regiert würde.
- Schließlich ein Bild von vermeintlichen Opfern Israels im Nahost-Konflikt, die als Kadaver gestapelt würden, was die Assoziation zu Lei-



chenbergen in den deutschen NS-Vernichtungslagern hervorrufft und eine Täter-Opfer-Umkehrung betreibt.

Somit ist es nur konsequent, dass S.Castro in mehreren Städten und an linken Orten nicht gerne gesehen ist. Willkommen ist er noch bei „Pax Terra“, dem Musikfestival der Aluhüte wie „Kilez More“, „Morgaine“ oder dem „Corona Rebellen Düsseldorf“ und Reichsbürger-Rapper Sascha „Master Spitter“ Vossen. S.Castros Auftritt fiel 2020 pandemiebedingt aus, doch taucht sein Name in der Website für 2022 auf.[7]

Und in Düsseldorf ist er einigen noch willkommen - ausgerechnet bei einer Demo, die ein Zeichen gegen die verschwörungsdenkerischen Impfgegner\*innen und PandemieLeugner\*innen setzen will.

S. Castro soll am heutigen 05.02.2022 auf Initiative der Gruppe „see red“ bei der Abschlussveranstaltung des Bündnisses „Düsseldorf stellt sich quer“ (DSSQ) auftreten. Er trat bereits beim Sonnenparkfest von „see red“ im September 2021 auf und soll erneut eine Bühne bei der Gedenk-Demo zu Anschlag 2000 in Hanau am 19.2.2022 hier in Düsseldorf bekommen.

**Uns reicht es! Wir dulden keine antisemitischen Macker mehr bei linken Veranstaltungen und in linken Räumen. Wir fordern alle Gruppen, die an DSSQ beteiligt sind oder mit DSSQ kooperieren, auf, endlich klare Kante zu zeigen gegen die anhaltende Duldung von und Wegsehen bei linkem Antisemitismus.**

Quellen:

[1] Dazu ein ausführlicher Beitrag in der aktuellen terz: <https://terz.org/2022/02/pandemieleugnung-anti-impfbewegung.html>

[2] <http://interventionen.blogspot.de/2009/06/25/erster-eintrag/>; 25.06.2009

[3] <https://de.indymedia.org/node/6193>, 14.10.2015

[4] <https://rothschildraptiloid.wordpress.com/2017/01/03/s-castro-der-linksfaschist/>; 03.01.2017

[5] [https://twitter.com/antifa\\_ruhr/status/1391754191727628288](https://twitter.com/antifa_ruhr/status/1391754191727628288); 10.05.2021

[6] [https://en.wikipedia.org/wiki/Freedom\\_for\\_Humanity](https://en.wikipedia.org/wiki/Freedom_for_Humanity)

[7] <https://www.pax-terra-musica.de/musiker-2022/s-castro/#>